Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

203 (31.8.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 203. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 31. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 30. Aug. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begaben sich heute Vormittag 9 Uhr von Schloß Mainau nach Konstanz und besuchten im städtischen Krankenhaus die dort verpflegten Verwundeten, die gestern Abend bei dem Eisenbahnunglück bei Hegne verletzt worden sind. Heute Mittag 1 Uhr trafen Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg zum Besuch auf Schloß Mainau ein. Ihre Majestäten nahmen an der Frühstückstafel theil und kehrten um 4 Uhr nach Friedrichshafen zurück.

* Karlsruhe, 30. Aug. Im letzten Jahre (1899) wurden im Großherzogthum Baden 328 Konkurse anhängig, von denen 242 überjährig waren. Hiervon wurden erledigt 188 durch Schlußvertheilung, 37 durch Zwangsvertheilung, 89 in anderer Weise, 256 blieben übergehend.

* Durlach, 30. Aug. Heute Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr war ein Arbeiter der Munitionsfabrik damit beschäftigt, Ausschußzündhütchen, die in einem Zuber in Wasser eingeweicht waren, in ein anderes Gefäß einzufassen, als dieselben plötzlich explodirten und den Zuber auseinanderrissen, wobei der Arbeiter bedeutende, doch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

* Eppingen, 30. Aug. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr brach hier in der Rappenauerstraße ein Brand aus, wodurch 3 Häuser und mehrere Scheunen eingeäschert wurden. 6 Familien sind obdachlos. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Plankstadt, 29. Aug. Heute früh begann die Abschätzungskommission, zu welcher auch ein Mitglied der Generalbrandkasse Karlsruhe gekommen war, ihres Amtes. Sobald dies beendigt ist, wird mit den Aufräumungsarbeiten begonnen werden, damit die Leute vor dem Winter wieder unter Dach und Fach kommen. Jedenfalls bedarf es großer Anstrengungen und weitgehendster Hilfe, um diese schwere Arbeit glücklich zu vollenden.

* Baden-Baden, 30. Aug. Gestern Abend starb hier der in weiten Kreisen und besonders in Kreisen der Künstlerschaft bekannte Kunst-Mäcen Herr Rentner Louis Jüncke im Alter von 63 Jahren. Herr Jüncke hat vor nicht langer Zeit den größten Theil seiner an Kunstwerken reichen Gemäldesammlung dem Großherzog Friedrich von Baden zum Geschenk gemacht.

Ueberlingen, 29. Aug. Zur Zeit ist der Felchenfang im Ueberlinger See außerordentlich günstig. Am Freitag, Samstag und Montag fingen Fischer von Allmannsdorf, Egg, Staad und Uhldingen täglich bis zu 200 Stück, ein Fang, wie er dieses Jahr noch nie erreicht wurde.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Aug. Zur Feier der Nagelung und Weihe von 64 Fahnen und Standarten, die auf heute Vormittag 10 Uhr festgesetzt war, war die Ruhmeshalle und der Lichthof des Zeughauses mit Pflanzenschmuck und militärischen Emblemen dekorirt. Im Lichthof war ein Feldaltar errichtet. Vor dem Zeughause nahm die Leibkompagnie des ersten Garderegiments zu Fuß in Paradeanzug mit Musik und Fahne Aufstellung, im Lustgarten die Leibbatterie des ersten Gardefeldartillerieregiments. Eine zahlreiche Menschenmenge hielt die Umgebung des Zeughauses besetzt und begrüßte die eintreffenden Majestäten mit Hochrufen. Zur Feier hatten sich eingefunden die hier weilenden Prinzen und Prinzessinnen, ferner die hier eingetroffenen Fürstlichkeiten, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst zu Waldeck und Pyrmont, der Herzog von Sachsen-Coburg, ferner das Hauptquartier und die Herren und Damen der Umgebung der Majestäten, die Generalität, die Admiralität und Vertreter der Regimenter, welche Fahnen erhalten sollten. Für die ostasiatischen Regimenter traten Offiziere des Gardekorps ein. Anwesend waren ferner die fremdherrlichen Offiziere, die an der Nagelung der ostasiatischen Fahnen theilnahmen, eine Abordnung des österreichisch-ungarischen Husarenregiments Nr. 13 unter Oberst Feigel, sowie eine Abordnung des russischen 85. Infanterieregiments Wyborg unter Oberst von Becker. Der Kaiser erschien, von Wildpark kommend, im Zweispänner in der Uniform des ersten Garderegiments zu Fuß, unmittelbar darauf die Kaiserin, die über der schwarzen Robe das Band des Schwarzen Adlerordens trug, mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, sodann erschien der Kronprinz und die Prinzen August Wilhelm und Oskar. Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und begab sich mit den Fürstlichkeiten in das Zeughaus, wo in der Ruhmeshalle die Nagelung erfolgte. Daran schloß sich im Lichthofe die Weihe durch Oberpfarrer Woelfing unter Assistenz des katholischen Feldprobstes Aßmann. Während des Segens präsentirte die Leibkompagnie, die Artillerie schoß Salut. Nach der Feier fand der Vorbeimarsch der Leibkompagnie statt, worauf die neuen Fahnen, geleitet von Leutnants des ersten Garderegiments, darunter die Prinzen, in das Palais Kaiser Wilhelms I. gebracht wurden, wohin der Kaiser sich selbst begeben hatte.

* Berlin, 30. Aug. Die „Kreuzzeitung" hört, der Kaiser stellte anläßlich der Beendigung der Legung des deutsch-nordamerikanischen Kabels Staatssekretär Podbielski à la suite des Zieten-Husaren-Regiments Nr. 3, dessen Kommandeur derselbe früher war.

* Berlin, 30. Aug. Das Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit: „Phönicia" am 30. in Colombo eingetroffen. Gesundheitszustand vorzüglich.

Berlin, 29. Aug. Als Nebenfiguren für das Kaiser Friedrich-Denkmal in der Siegesallee hat der Kaiser gestern gelegentlich seines Besuches bei dem Bildhauer Brütt dem „B. T." zu Folge Helmholtz und Feldmarschall Graf Blumenthal bestimmt.

Berlin, 29. Aug. Die Kosten der China-Expedtion werden, so schreibt die „L. Korr.", bis Anfang Oktober auf etwa 100 Millionen Mark berechnet. Daß diese Ausgaben vom Reichstage bewilligt werden, kann natürlich keinem Zweifel unterliegen. Es fragt sich nur, inwieweit die bereiten Mittel auch fernerhin zur Deckung der Ausgaben ausreichen werden.

* München, 30. Aug. Heute Abend stürzte in der Vorstadt Schwabing in der

---

Feuilleton. 26)

Seine Schwester.

Erzählung aus der Gegenwart von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Ob sie wirklich recht gehabt? Ob das Glück, was er erträumt, so heiß ersehnt, nicht mehr hineinpaßte in die realistische Welt — oder ob nicht ihnen Beiden doch ein Tag kommen würde, ein Tag der Klarheit, der Erkenntniß, wo sie sich eingestehen mußten, daß sie gefrevelt an den höchsten und heiligsten Gütern des Lebens, an ihrer Jugend, an ihrer Liebe. Carla aber hatte ihn hineingetrieben in diese Schuld, ihm die Welt entgöttert, in welcher er nun mit stumpfer Gleichgiltigkeit seinem Schicksal entgegen sah, das sich ihm in der Gestalt seiner reichen Cousine nahte, die ihm die schmale, blasse Hand entgegenstreckte, ihm goldene Schätze bot. Warum sollte er sie nicht ergreifen, diese Hand, die ihn aller Sorgen enthob, ihn zum reichen Manne machte. Ein Narr wäre er, wenn er solch ein reelles Glück zurückwiese. Die Meisten machten es nicht anders, heiratheten des Geldes wegen, fragten nicht nach Liebe, warum sollte er es anders machen, wo ihm Carla ein so erhebendes Beispiel gegeben.

Seine Mutter schüttelte zwar den Kopf, als er in dieser Weise zu ihr sprach und sagte schließlich: sie möchte Melitta nur schreiben, er sei bereit, Flora's Wünsche zu erfüllen. Sie kannte ihren Sohn, Flora war keine Frau für ihn, er würde an ihrer Seite ebenso wenig das Glück finden, als ihr Bruder es in seiner Ehe je gefunden. Von Glück suchen und finden aber durfte sie ihm jetzt nicht reden, es würde doch nur wie Hohn in seine Ohren geklungen haben. Ach, wie war er verändert, ihr lieber, fröhlicher Junge, da saß er schon wieder an seinem Arbeitstisch, das blasse Gesicht über die Bücher gebeugt, und wenn sie ihm zuredete, auszugehen, sich zu zerstreuen, dann schüttelte er den Kopf und meinte, seine beste Zerstreuung sei jetzt die Arbeit, und ein Ziel zu haben in allem Leid, allen Kümmernissen, das sei auch noch etwas werth. Sie mußte ihn schon in Ruhe lassen und von der Zeit, die ja schließlich auch solche Herzenswunden heilt, das Beste erhoffen.

13.

Und die Zeit ging hin. Rastlos rauschte sie hinweg über Leid und Freud' der Menschheit, grub hier eine Falte tiefer in ein Antlitz, ließ dort die Locken erbleichen, und sang den lachenden und den trauernden Menschenkindern die uralte Weise von der Vergänglichkeit aller Dinge, und wie sie mit ihren weiten Flügeln Freud' und Leid hinwegtrage, und schließlich die Seelen der Sterblichen hinauf in die Ewigkeit, wo das Regiment der Zeit ein Ende hat.

Aus Fred hatte die Zeit einen ernsten Mann gemacht. Er war seit einem Jahr Badearzt in dem Seebade, wo der Roman seines Lebens begonnen, der so alltäglich enden mußte, ebenso lange war er mit Flora verheirathet. Ihre Träume hatten sich erfüllt, aber das, was sie zu Fred so unwiderstehlich hingezogen, sein sorgloser Leichtsinn, seine Daseinsfreude, das schien dahin für alle Zeit. Er war ein pflichtgetreuer Arzt, der es ernst nahm mit seinem schweren Beruf, zu Flora war er freundlich und aufmerksam, sie konnte sich in keiner Weise beklagen, das Beste fehlte dieser Ehe aber doch, das gegenseitige Verstehen, das innere Zusammenleben. Diese Ruhe in der luxuriös eingerichten Villa, die sie bewohnten, hatte manchmal etwas unheimlich Bedrückendes, als schlummere etwas unter dieser glatten, stillen Außenseite, das nur des geeigneten Moments bedürfe, um vulkanartig hervorzubrechen und das künstlich aufgebaute Gebäude einer nach außen hin glücklich scheinenden Ehe erbarmungslos zu zerstören.

Die Rosen blühten in seltener Fülle in dem Garten der stillen Villa des jungen Doktors Fred Brenken; eine ganz von Clematis umsponnene Laube lud förmlich zum Kosen und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Herzogstraße ein dreistöckiger Neubau ein. Bis 7½ Uhr wurden 3 Schwerverletzte und 7 Leichtverletzte geborgen. 2 Personen werden noch vermißt. Die Feuerwehr arbeitet an ihrer Rettung.

* München, 31. Aug. Bis gestern Abend 9 Uhr waren alle in der Vorstadt Schwabing Verschütteten gerettet. 4 Personen waren schwer, 8 leicht verletzt.

Oesterreichische Monarchie.

* Ischl, 31. Aug. Der König von Rumänien machte gestern Abend mit dem Kaiser Franz Josef und dem Grafen Goluchowsky sowie den hier weilenden Mitgliedern des Kaiserhauses einen Ausflug nach Traunkirchen zum Besuch der Erzherzogin Elisabeth Marie.

Frankreich.

Paris, 30. Aug. Nach einer im Reichskommissariate angestellten Statistik beträgt die Zahl der auf die deutschen Aussteller entfallenden Preise (die den Mitarbeitern zuerkannten Auszeichnungen abgerechnet), 261 große Preise, 545 goldene Medaillen, 608 silberne, eine große Anzahl broncener Medaillen und ehrenvolle Erwähnungen.

England.

* Glasgow, 31. Aug. Nachdem die bakteriologischen Untersuchung nunmehr abgeschlossen ist, wird das Vorhandensein der Beulenpest von den Sanitätsbehörden amtlich bekannt gegeben. Jetzt stehen 11 Fälle in ärztlicher Behandlung.

Italien.

Rom, 29. Aug. Die Hinterbliebenen der bei dem Eisenbahnunglück bei Castel Giubileo getödteten Personen und die Verwundeten haben bei der Direkton der Meridionalbahn Schadenersatzansprüche in der Gesammthöhe von 14 Millionen Lire gemacht. Da laut „Frankf. Ztg.", von den Verwundeten noch 2 gestorben sind, so beträgt die Zahl der Todten 16, der Schwerwundeten 29, der Leichtverwundeten 8.

* Rom, 30. Aug. Der Papst begab sich heute in Begleitung dreier Kardinäle und mehrerer Bischöfe nach St. Peter, um ungefähr 100000 italienische und fremdländische Pilger zu empfangen. Als der Papst, dessen Aussehen sehr gut ist, sich näherte, wurde er von den Pilgern enthusiastisch begrüßt.

* Rom, 31. Aug. Den Blättern zufolge haben die Behörden entscheidende Beweise dafür in Händen, daß die Ermordung König Humberts auf ein Komplott zurückzuführen sei.

Türkei.

* Konstantinopel, 31. Aug. Alle zum Jubiläum des Sultans abgesandten Spezialmissionen kamen gestern hier an, mit Ausnahme der rumänischen, die heute hier eintreffen wird.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 30. Aug. Das „Wien. Tagebl." meldet: Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku: Keine bestimmten Nachrichten von der Front, auch bei anderen Stationen nicht. Der Konsul in Tschifu schreibt, der Telegraph sei überlastet. Viele Telegramme warten auf Beförderung.

London, 30. Aug. „Daily Telegraph" meldet aus Shanghai vom 29. August: Die Chinesen erlitten am 23. bei Teh-schu eine große Niederlage. Prinz Tuan und 1500 Mann sollen gefallen sein, die übrigen seien von den Japanern aus der Provinz Tschifu herausgetrieben worden. „Standard" meldet aus Shanghai vom 29. August: Yuan-schi-kai soll einen großen Sieg über die Boxer und kaiserlichen Truppen von Peitsang und Ho-si-wu davongetragen haben. 1500 sollen gefallen sein.

* Rom, 30. Aug. Die „Agencia Stefani" meldet aus Taku vom 29.: Der Dampfer mit der italienischen Expedition an Bord ist heute Abend eingetroffen.

* Petersburg, 30. Aug. Beim Generalstabe sind am 30. August folgende Nachrichten eingelaufen: Die Truppenabtheilung des Generals Rennenkampf rückt rasch vorwärts. Sie ist am 26. in Ninnianjtschan, 70 Werst von Tsitsikar, angekommen. Der Telegraph wurde von Aigun bis Mergen fertiggestellt. Von Aigun bis Mergen wurden 3 Offiziere und 22 Soldaten getödtet und 5 Offiziere und 79 Soldaten verwundet. Erbeutet wurden 2 Mitrailleusen und 33 Geschütze.

* Shanghai, 31. Aug. („Frkf. Ztg.") Die Leiche des Freiherrn von Ketteler ist wieder erlangt und Cordes wieder hergestellt. 700 Franzosen landeten am 29. in Shanghai. Später kam eine deutsche Schwadron an. Ein Angriff auf die Wusung-Forts ist wahrscheinlich.

* New-York, 31. Aug. Frankf. Ztg. Der Gesandte Conger telegraphirt: Neue deutsche, russische, französische und italienische Truppen sind in Peking eingetroffen. Die Kommandanten beschlossen, ihren militärischen Durchzug durch den Kaiserpalast am 28. August abzuhalten, worauf der Palast geschlossen wird. Japan zieht seine Truppen aus Amoy zurück.

* Washington, 30. Aug. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Während amtlicherseits nichts über die lange gestrige Sitzung des Kabinets verlautet, gewinnt die Anschauung an Boden, daß es sich bei der Berathung um den Vorschlag des russischen Geschäftsträgers Wollant handelte, welcher dahinging, daß die Truppen der Verbündeten sich von Peking zurückziehen sollten, sobald die Sicherheit der Fremden gewährleistet sei. Man nimmt in diplomatischen Kreisen an, daß Amerika diesem Vorschlage zustimmen und die Mächte hiervon verständigen, in derselben Note aber auch um weitere Erklärungen über die Ansichten der Mächte bezüglich der Wiederherstellung der Ordnung in China ersuchen würde. Das Kabinet ist der Ansicht, daß sich dieses Ziel leichter würde erreichen lassen, wenn der chinesischen Kaiserin die Rückkehr nach Peking gestattet würde.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Maseru, 29. Aug. [Reuter.] Jeden Augenblick ist ein Angriff auf Ladybrand zu erwarten. Man sieht die Wachtfeuer der Buren auf den Bergen. Die hiesigen Militärbehörden beschlossen, Ladybrand gegen den Feind zu halten.

* London, 31. Aug. Reuter meldet aus Lourenco Marquez, daß die britischen Gefangenen in Noitgedacht von den Buren freigelassen seien und nach Watervalbören marschiren, um sich den Truppen Roberts anzuschließen. Präsident Krüger und alle Beamten befinden sich in Nelspruit.

Verschiedenes.

— Die Sicherheitsmaßregeln zum Schutze des Kaisers werden neuerdings schärfer gehandhabt. Das trat, wie die Blätter melden, auch vorgestern bei der Enthüllung in der Siegesallee hervor. Ebenso werden bei den Atelierbesuchen des Kaisers jetzt größere Vorsichtsmaßregeln getroffen. So erschien der Polizeipräsident von Windheim vorher bei Professor Lessing und erkundigte sich, ob dieser unter seinen Stuckbildhauern auch italienische Arbeiter beschäftige. Ferner wurde angeordnet, daß während des Kaiserbesuches keine fremde Person in dem Hause weilen dürfe.

— Die Kohlennoth, die in Deutschland herrscht und sich immer mehr steigert, wird trefflich illustrirt durch die Statistik der Kohlenausfuhr aus Deutschland. Während im ersten Halbjahr 1898 über 152¼ Millionen Zentner und im ersten Halbjahr 1899 über 158⅔ Millionen Zentner in's Ausland abgeführt wurden, hat sich diese Zahl im ersten Halbjahr 1900 auf nahezu 199 Millionen Zentner gesteigert. Während also der Kohlenmangel in Deutschland von Tag zu Tag sich steigert und die Preise ganz enorm in die Höhe gehen, führt man in einem einzigen Halbjahr fast 200 Millionen Zentner Kohlen in das Ausland ab!

Tändeln, wenn der Mond schien und drüben das Meer rauschte. Die Welt war schön! Fred, der gedankenvoll durch den stillen Garten schritt, mußte sich das heute an einem köstlichen Sommertag eingestehen, so wenig er auch sonst auf die herrliche Natur, die ihn umgab, achtete, es war, als vernehme er in diesen Augenblicken einmal wieder eine der Stimmen, die immer und immer noch durch das Weltall tönen, von Daseinsfreude singen und klingen, wie es so schön auf Gottes Erde und werth, darauf vergnügt zu sein.

Ach, wo war seine Daseinsfreude geblieben! untergegangen in dem ermüdenden Gleichlauf der Tage, wo es nichts mehr zu fürchten, zu hoffen und zu sorgen gab. Es war die Pappelallee des Lebens, die er glücklich erreicht, rechts eine Pappel, links eine Pappel; in unheimlicher Regelmäßigkeit standen sie da, die öden, langweiligen Bäume, einer wie der andere, seine Tage! Flora war pünktlich wie ein Uhrwerk in allen Dingen, es wurde zur bestimmten Zeit gefrühstückt, zu Mittag gegessen, regelmäßig kehrten die großen Wäschen, die Reinmachentage wieder, und wenn die junge Frau auch weiter nicht thätig war, die Dienstboten wußte sie zu dirigiren wie ein Feldherr.

Die besten Stunden seiner Tage waren noch die, die er bei seiner Mutter und Schwester zubrachte. Sie wohnten Beide ganz in der Nähe, in einem der kleinen, neugebauten Häuser des Seebades, und die Einrichtung ihrer Zimmer hatte wieder das alte Ansehen wie in G., von den modernen Berliner Herrlichkeiten, die er einst mit solchem Eifer herangeschleppt, waren nur noch geringe Ueberreste vorhanden, sie waren verblichen und vergangen wie die ganze tolle Zeit damals.

Der alte Hauch von Gemüthlichkeit lag wieder über den Räumen des stillen Wittwenheims, nur der fröhliche Student und seine Freunde fehlten. Statt seiner saß in der Ecke des alten Sopha's ein ernster Mann, um dessen Lippen nur selten ein Lächeln spielte, aber er litt es gern, wenn die sanfte Hand der Mutter wie sonst über seine Stirn strich und die guten Augen ihn theilnehmend anschauten. Von Niemand weiter hätte er Theilnahme vertragen als von ihr, zu ihr allein sprach er sich denn auch bisweilen aus; vieler Worte bedurfte es nicht, sie verstand ihn und wußte, woran sein Herz krankte und wie er Carla Arhausen und jene Zeit in Berlin nicht vergessen konnte. Flora war eben nicht die Frau, ihm solches Vergessen zu lehren, so musterhaft sie auch für sein leibliches Wohl sorgte.

War Melitta im Zimmer, wurden solche Gespräche, die das Vergangene berührten, nie geführt; sie hatte ja jene Zeit in Berlin nicht mit durchlebt, wußte wenig von der Herzensgeschichte ihres Bruders, da er sich so schnell damals entschlossen, sich mit Flora zu verloben, mußte er doch Carla bald vergessen haben. Daß es kein volles Glück war, was er an Flora's Seite gefunden, das sah sie wohl, aber sie machte sich nicht viel Gedanken darüber, sie dachte in dieser Zeit, vielleicht zum ersten Mal in ihrem Leben mehr an sich als an den Bruder. Ein Glanz inneren Glückes lag über ihrem ganzen Wesen, strahlte aus ihren Augen, daß Fred sie manchmal ganz verwundert anschaute. Woher kam ihr nur diese sonnige Heiterkeit, diese Freude an ihrem doch wahrlich nicht reichen Leben. Ihre schönsten Jugendjahre hatte sie auf dem Gute seiner Schwiegereltern verbringen müssen, wo sie wahrlich nicht auf Rosen gewandelt. War es nun das Glück, wieder mit der Mutter vereint zu sein, was ihr Wesen so verklärte, oder hatte es noch einen andern Grund. Dachte sie vielleicht noch an Martin Harden, aber der war ja trotz aller Ueberlegenheit, die er ihm stets gezeigt, jetzt noch nicht einmal so weit wie er, hatte noch keine feste Anstellung. Er hatte ja wohl Melitta stets sehr gern gehabt, auch wohl ernstlich daran gedacht, sie einst zu seiner Frau zu machen, wer weiß aber, ob er nicht doch schließlich dem Zug der Zeit folgte und eine reiche Frau wählte. Die idealen Lebensanschauungen halten meistens dem realen Leben nicht stand, man wirft eine nach der andern über Bord — und doch — doch, gäbe man manchmal nicht Alles dahin, was man mühsam errungen im Daseinskampf, könnte man sich damit die Jugendthorheiten und Ideale zurückkaufen, noch einmal voll übersprudelnder Kraft hinein stürmen in das volle, reiche Leben.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Schlächterei durch Emil Müller in Langensteinbach betreffend.

Nr. 27,205. Emil Müller von Langensteinbach hat um die Erlaubniß zur Errichtung einer Schlachtstätte auf seinem Anwesen daselbst nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderath Langensteinbach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Durlacher Wochenblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathhaus in Langensteinbach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 29. August 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Das Großh. Bahnbaubureau nimmt zur Zeit die zum Umbau des hiesigen Bahnhofs erforderlichen Absteckungen auf dem Felde vor. Dem Betreten der betr. Grundstücke durch das Baupersonal wollen Hindernisse nicht bereitet, auch die aufgestellten Signale, Pfähle, Profilirungen und dergleichen nicht verändert oder beschädigt werden. Begründete Ansprüche auf Ersatz für Beschädigung von Anpflanzungen sind bei Großh. Eisenbahnbaubureau hier einzureichen.

Durlach den 30. August 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau der **Gewerbeschule** hier sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Gypserarbeiten.
Schreinerarbeiten.
Glaserarbeiten.
Schlosserarbeiten.
Blechnerarbeiten.
Tüncherarbeiten.

Zeichnungen, Muster, Arbeitsbeschreibungen, Bedingungen 2c. liegen auf dem Bureau des bauleitenden Architekten Herm. Bull in Durlach an den Vormittagen von 8—12 Uhr zur Einsicht auf, auch sind daselbst Angebotsformulare erhältlich.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens am

Montag den 3. September, Vormittags 9 Uhr,

bei uns einzureichen, an welchem Termin auch die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Durlach den 28. August 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.

Durlach.

Vermögensabsonderung.

Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts hierselbst vom 28. August 1900 wurde die Ehefrau des Kaufmanns Lorenz Walter, Marie geb. Postweiler von Aue, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Durlach, 30. Aug. 1900.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rittelmann.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit, die Blechner- und Anstreicherarbeit zur Aufstellung einer Bahnsteighalle auf der Station Grötzingen sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach Auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag den 8. September,
Vormittags 9 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Karlsruhe, 29. Aug. 1900.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Erd-, Maurer- und Pflasterarbeiten zur Verlängerung des Dohlens bei km 5,2 auf Station Berghausen sollen im öffentlichen Verdingungswege im Ganzen vergeben werden.

Bedingnißhefte, Verdingungsanschläge und Pläne liegen auf dem diesseitigen Bureau Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 5, zur Einsicht auf.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Freitag den 7. September,
Vormittags 9 Uhr,

an den Unterzeichneten einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Karlsruhe, 29. Aug. 1900.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Oehmdgras-Versteigerung.

Am **3. September d. Js.,** Vormittags 9 Uhr, läßt die Gr. Eisenbahnverwaltung das diesjährige Oehmdgraserträgniß der auf dem Gewanne „auf der obern Hub" gelegenen Grundstücke Plan Nr. 2256, 2263, 2264, 2265, 2266 und 2268 in einzelnen Loosen öffentlich an Ort und Stelle versteigern.

Die einzelnen Loose sind durch aufgestellte Nummertafeln bezeichnet. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben.

Zusammenkunft beim Eingang zum Elisenbad.

Durlach, 28. Aug. 1900.

Gr. Eisenbahnbaubureau.

Rintheim.

Für Steinhauer und Steinbruchbesitzer.

Die Gemeinde Rintheim vergibt die alsbaldige Lieferung von 100 Stück Furchensteinen, welche in Länge und Stärkemaß mindestens 60 cm lang und 12/15 cm stark mit einerseits ersichtlich hergestelltem Kopftheil und aus Felsen roth, grau oder sonstiger Farbe beschaffen sein müssen. Spalt- oder lagerliche Steine werden als unbrauchbar zurückgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote einschließlich der Lieferung in den Schulhof hier bis längstens

Montag den 3. k. Mts.

dem Bürgermeisteramt Rintheim übersenden oder mündlich zu Protokoll geben.

Die Lieferung kann sogleich und muß bis 15. September geschehen sein.

Rintheim, 29. Aug. 1900.

Der Gemeinderath:
Leßle, Bürgermeister.
Schucker, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, ein möblirtes, ist an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen

Herrenstraße 28.

Zimmer, ein gut möblirtes und ein einfaches, sofort oder später zu vermiethen

Rappenstraße 13.

Eine hübsche Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zugehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen

Hauptstraße 67 im Laden.

2 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen Wilhelmstraße 4. Näheres

Hauptstraße 57, 2. Stock.

Eine Wohnung von 3 Zimmern im 2. Stock und eine Wohnung von 3 Zimmern im 4. Stock sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei

Ph. Fischer, Metzger,
Friedrichstraße 7 im Laden.

Das im Lammhof stehende Hinterhaus (Eingang durch's Lamm) ist zum Alleinbewohnen auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 74 im Laden.

Mädchen, welche das Weißnähen und Kleiderflicken gründlich erlernen wollen, können sofort oder später eintreten

Hauptstraße 24, 4. Stock,
gegenüber der Kaserne.

Holländer Blumenzwiebeln

empfehle auch dieses Jahr wieder in guter Qualität:

Hyacinthen zum Treiben, à St. in Farben sortirt	20 ₰,
Hyacinthen für den Garten, in Farben sortirt	16 ₰,
dto. frische römische, schon i. Nov. blüh.	15 ₰,
Tulpen, scharlachrothe 10 St. 35 ₰,	4 ₰,
„ gefüllte 10 St. 70 ₰,	8 ₰,
„ gelbe	6 ₰,
„ weisse	4 ₰,
„ roth mit gelb	5 ₰,
Crocus, 100 Stück	2 ℳ

Ferner Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen & Tazetten. Alles in preiswerther Waare. Auskunft über Behandlung wird bereitwilligst ertheilt.

Friedrich Wendling,
Gärtnerei, Grötzingerstraße 69.

Zöpfe! Haarketten! Loose!

Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten als: Zöpfe und Schlicks von 2 Mk. an, sowie Haarketten, Brochen, Bouquets, u. s. w. Defekte Haararbeiten richte wieder billig her. Empfehle folgende Sorten Loose: Rastatter Loose à 1 ℳ, Weimarer Loose à 1 ℳ, Darmstädter Loose à 1 ℳ, Straßburger Loose à 1 ℳ, Frankfurter Loose à 1 ℳ. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Mösch, Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

Wein- und Mostfässer,

neue und gebrauchte, mit und ohne Thürchen in allen Größen sind zu verkaufen bei

Heinrich Zink,
Karlsruhe, Waldhornstr. 45.

Neue Fässer

aller Art von 100 bis 380 Liter, sowie gebrauchte sind abzugeben

Kronenstraße 19.

Wein-Fässer,

oval von 1600 Liter, rund von 800 Liter hat zu verkaufen

F. Kindler,
Karlsruher Allee 3.

„Wahrer Jacob"
der beste aller
MAGENBITTER

PRÄMIIRT SEIT 1850. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRIZIRT SEIT 1846 VON
JACOB DROUVEN & Co
Hoflieferanten
COBLENZ
a. Rhein.

Ist zu haben in **Durlach** bei: Rest. Joh. Hugger, »alten Fritz«. Chr. Kleiber, »Krokodil«. Wilh. Meier, »Brauerei Eglau«, H. Erles, »grünen Hof« und Bahnhofrets. C. Weiss, »Amalienbad«.

Auf dem Kopf

hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten

Schuppenpomade

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à Büchse 1 Mk. bei Frif. **Karl Mösch.**

Eine Parthie Platten

ist zu verkaufen bei

Frau **Dietz Wtb.,** Hauptstr. 65.

J. Ittmann's

größtes und ältestes Creditgeschäft in ganz Deutschland

empfiehlt

Waaren aller Art, sowie Möbel, Polsterwaaren, Betten und ganze Ausstattungen

auf Credit und Theilzahlungen.

25 Amalienstrasse, **Karlsruhe.** Amalienstrasse 25.

Auskunft ertheilt mein Vertreter für Durlach:

Wilhelm Höcker. Pfinzvorstadt 2.

Gärtnerverein „Flora" Durlach.

Samstag, 1. September, Abends ½9 Uhr:

Versammlung

in der „Festhalle".

Tagesordnung: Mittheilungen. Platzesabtheilung.

Sämmtliche Mitglieder, insbesondere die Aussteller, werden freundlichst gebeten, vollzählig zu erscheinen, da späterer Anspruch auf Platz unberücksichtigt bleibt.

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Samstag, 1. September, Abends ½9 Uhr, findet im Lokal (Gasthaus zum Pflug) **außerordentliche Versammlung** statt.

Wichtiger Besprechung halber ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Der Vorstand.

Musikverein „Lyra".

Samstag den 1. September, Abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal zum Engel. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Den verehrl. Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß am **Samstag den 8. September,** Abends ½9 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Krokodil"

Mitglieder-Versammlung

stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bestimmung eines neuen Vereinslokals.
2. Sonstiges.

Um zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Den feinsten gekochten

Coburger Schinken,

roben

Westf. Schinken

empfiehlt

Osk. Gorenflo.

Frischgeschossene Hasen, Fasanen, Rebhühner von 70 Pf. an,

Reh. Ziemer, Schlegel 1—., Bug 0.60 p. Pf.,

täglich frische prima

Hahnen, Enten, Gänse

empfiehlt

Oskar Gorenflo,

Hauptstraße 10 — Telephon 69.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Prima Hammelfleisch

zu haben bei

Fried. Brecht. Herrenstraße 4.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Empfehlung.

Mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab auch

warme Speisen

nach der Karte verabreiche. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtend

Karl Weiss zum Pflug,

Metzger und Koch.

Von der Reise zurück.

Dr. med. **Uhrig,** prakt. Arzt

und Spezialarzt für Nervenkrankheiten,

Karlsruhe, 27 Karlstraße 27.

---

1. Fußball-Club Durlach.

Morgen, **Samstag, 1. Sept.,** Abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Buren-Club Durlach.

Samstag den 1. September, Abends 9 Uhr: Versammlung.

Der Vorstand.

Ein tüchtiger Knecht

sofort gesucht.

Ernst Hauck.

Möbel.

Eine Parthie **polirte Schränke** zum Abschlagen hat ausnahmsweise sehr billig zu verkaufen

L. Falkner, Möbelschreinerei, Pfinzvorstadt 10.

Verloren

Anhänger an Uhrkette. Bitte abzugeben im „Krokodil".

Eine guterhaltene

Obstmühle sammt Presse

ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Für die Brandbeschädigten in Plankstadt

ist bei uns eingegangen:

Karl Walz 5 ℳ, A. Dups 5 ℳ.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag den 2. September, Nachmittags 3 Uhr, findet in der Karlsburg dahier

Gartenfest

mit Glückshafen, Schießbuden 2c. statt. Bei eintretender Dunkelheit großes brillantes Feuerwerk, sowie von 9 Uhr ab Tanz im Saal. Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

Leonhard Mohr,

Fabrikant,

heute Morgen 4 Uhr unerwartet schnell im Alter von 50¼ Jahren verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet:

Die tieftrauernde Gattin:

Friedericke Mohr nebst Kinder.

Durlach, 31. Aug. 1900.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 2. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 2. September 1900.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Meyer.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Abendkirche: Herr Stadtvikar Größle.

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtvikar Größle.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag	11	Uhr:	Sonntagsschule.
„	½4	„	Jungfrauenverein.
„	8	„	Bibl. Vortrag.
Montag	8	„	Betstunde.
Dienstag	½9	„	Jünglingsabend.
Mittwoch	½9	„	Gesangstunde.
Donnerst.	8	„	Bibelstunde.
Freitag	8	„	Sonntagsschulvorber.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

28. Aug.: Karl Goos, lediger Maurer, 44½ Jahre alt.
28. „ Karl Friedrich, Vat. Gottlieb Martini, Schreiner, 10½ W. a.
29. „ Otto Ernst, Vat. Ernst Bühler, Fabrikarbeiter, 9 Wochen alt.
29. „ Magdalena Haager, ledige Fabrikarbeiterin, 23 Jahre alt.
31. „ Leonhard Mohr, Metallgießer, Ehemann, 50½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach